|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH E III 148.7 (S. 196–197) |
| Titel | Zollikon (Stillstand): Jahresprotokoll |
| Datum | 1699 |

*[S. 196]*

1699.

Den 3. jenn[er], als man neujahrete, wurd Caspar Galmann von Capel der kufer zum gmeindsgnoßen gen Zollicken angenommen, nachdem es zuvor langes bedenken gegeben, allermeist darum, dieweil man von andern solchen neuangenommenen der armut halben große beschwerd hat von ihren nachkommen. Dieweil er aber albereit gekaufft hat, namlich dem glaser Kienast im Gstad sein hinder haus ab und von einichen herren recommendiert worden, ein gut lob hat, die 100 g[u]l[den] der gmeind erleget, den abendtrunk geben will und sein schweher kuffer Stadler aus der canzley selbst einen schein gegeben, darinn er für sich und seine erben verheißt, das dises seines tochtermans nachkommen der gmeind nicht sollen beschwerlich seyn, so hat man ihne angenommen. Die copey des scheins ist disere:

Das m[eiste]r H[an]s Ulrich Stadler der kuffer allhier sich hiemit für sich und seine erben gegen der gmeind Zolliken anerbiethen und versprechen thüge, im fahl sein tochtermann H[an]s Caspar Galmann von dem l[ieben] gott aus diserm zeitlichen abgefordert werden und unerzogne kinder hinderlaßen sollte, welche aus seinen mittlen nicht underhalten und versorget werden köntend, das er m[eiste]r Stadler und seine erben daßelbige ohne beschwerd gedachter gemeind Zollikhon auferzogen werden, wird auf bittliches ersuchen mehrerwehnten m[eiste]r Stadlers bescheint den 2. jenn[er] 1699. Cantzley der statt Zürich.

Es wurd aber anbey auch anregung getahn, weil man oberkeitlich brieff und siegel hat, das so jemand einem frömden verkaufft, er darmit seine gerechtikeit verleuhr und sich mit etwas widrum müse einkaufen, das man bey disem anlas die herren obervögt um erleuterung deßen betten solle.

Den 8. jenn[er] wurd vom stillstand an Heinr[ich] Falcken stell zum kilchenpfleger erwehlt g'schworn[er] Johannes Obrist, hingegen Falck wurd gmeindmeister.

NB. Weil besagter Gallman den abendtrunk nicht gegeben und von einem monat zum andern aufzüg gesucht, auch ihme solches je länger je beschwerlicher fallen wöllen, als hat man ihme seine 100 g[u]l[den] widrum gegeben und ist er aus der gmeind gezogen eben diß jahrs. // *[S. 197]*

Den 3. merz wurd seckel und kirchenrechnung vor den herren obervögten abgelegt, auch erkennt, das die 3 haushaltungen Hans Heiri Hansen und Rudi der Webern, so zuvor zu Trichtenhausen gewohnt, jezt aber zu Waltiken sizen, dem herr pfarrer von Zumicken so lang sollen zu verwalten stehen sollen.

Den 12. merz wurd H[an]s Conrad Tomman Bolz an Rudi Bleuler Küpli vertischgeltet per 6 g[u]l[den] 1 müt kernen von mitten merzen 1699–1700.

Diß jahrs haben u[nser] g[nädig] herren einige monat lang wie auffs ganze land, also auch in unser gmeind wochentlich etwas habers in wolfeilem preis gegeben, welchen undervogt Obrist laßen malen, und wurde in der theuren zeit den armen verkaufft, das korn in gleichem so der gsellenwirth gebaken.

Betheli Murer wird vom längsten tag 1699–1700 an Lieni Bleuler vertischgeltet per 14 g[u]l[den], er solls kleiden außer die gewohnten winterkleidern.

Zollikumer zehenden gilt diß jahrs 108 stuck. Weil der vorsinger H[an]s Heinrich Murer sich ghebt, das fast niemand das sontägliche gesang im gsellenhaus besuche, auch die so da kommen wegen theure der zeit nichts haben zu bezahlen, als hat er auf langes anhalten und recommendation hin von den herren der stifft für solches anweisen zum singen für diß jahr und nicht weiter einen mütt kernen vom zehnden erlangt, mit andeuten, das weil sie nun etwas gethan, die gmeind nun das ihrige auch wiße zu thun.

Hans Heiri Tomman Bolz, so bis dahin bim schulmeister war, wurd den 18. jul[ii] Heiri Himler vertischgeltet per 6 g[u]l[den].

Disen sommer durch fallen underschiedliche haubt roß und rindviehe, sonderlich im Berg, hat g[ott] l[ob] gegem herbst widrum nachgelaßen, man hat eine zeitlang das gebett für den viehprästen bey endung der kinderlehren gehalten.

Den 30. augstm[onat] neue ehegaumer gschworner Jakob Himler im Oberdorf, Hug Bleuler zugenannt Schörli im Kleindorff, Abraham Bleuler im Gugger.

Winterkleider wurden mir den 2. nov[embris] für Zollicken schuhe 6 par, schueli 6 par, Nörlinger 20 ell.

Hans Heiri Bleuler Gugger wird an sigrist Heinrich Sirnacher verdungen für 2 jahr von Martini 1699–1701 per 21 g[u]l[den]. Soll ihn in währender deren zeit vollkommen lehren wäben.

Wegen fr[au] Elsbeth Usterin sel[ig] leuten[ant] Himlers schwiegerinn lifert h[err] landschr[eiber] Lavater 200 lb, so sie der kirchen zuvor vermacht hat. Kilchenpfleger Johannes Obrist hats empfangen.

*[Transkript: BF/04.12.2014]*